

## **Jahresbericht des Präsidenten Verein bikeOmania 2018**

Erstellt für die 21. Generalversammlung von bikeOmania vom Samstag, 19. Januar 2019

Liebe Vereinsmitglieder

Unsere letzte Generalversammlung fand in Engelberg statt. erinnert ihr euch noch?

Am Freitag sind die Familien D'Eramo und Geissbühler als Vorhut angereist. Wir haben das GV-Säli und GV-Nachessen im Eiltempo organisiert. Danach waren wir bei Peter Naef zum Apéro eingeladen und haben später vorzüglich im Alpenclub geschlemmt. Wenn ich mich richtig erinnere gab es Knochenmark auf Toast und danach geschmorte «Schweinsbäggli». Also herrliche Winterspeisen. Mit vollen Bäuchen haben wir uns zum Abschluss bei einem Schlummertrunk das Live-Konzert im Yucatan angehört.

Am Samstag war das Wetter wirklich schlecht. An Skifahren oder ähnliches war nicht zu denken. So haben wir einen kleinen Dorfbummel gemacht und auf die restlichen Mitglieder gewartet. Nach kurzer Beratung entschlossen wir uns für eine kleine Winterwanderung zu den Wasserfällen bzw. bis ins Restaurant Wasserfall. So kamen ein paar gesunde Kilometer zusammen. Aber wir waren auch rechtzeitig wieder zurück um im Hotel Central die GV pünktlich um 18 Uhr zu absolvieren.

Diese ging wie gewohnt problemlos und schnell vonstatten. Schliesslich sind wir echte Routiniers. Und so kamen wir bald zum gemütlichen Teil. Diesmal zügelten wir ins Lounge-Restaurant des altherwürdigen und gepflegten Hotel Bellevue wo für uns ein eigener, schöner Saal mit 10 Plätzen vorbereitet war. Der Koch bestimmte die Reihenfolge unserer Speisen und so genossen wir ein überraschendes und gediegenes 10-Gänge-Menue mit Hummus, Vegigerichten, Garnelen, geschnittenem Angusfilet und vielen weiteren Tapas. Dazu genehmigten wir uns einen herrlichen Rotwein.

Danach besuchten wir das Yucatan wo wieder eine Live-Band spielte. Das Yucatan ist wandelbar und dient am Nachmittag/Abend für die Après-Ski-Partys, am Abend für Live-Konzerte oder DJ-Betrieb und ein paar Mal im Jahr als Fastnachtslokal. Es ist für uns ältere Semester etwas laut aber Regula tanzt im Yucatan immer gerne ihren ganz speziellen Schlangentanz.

Am Sonntag war das Wetter richtig schlecht. Sturmböen, Regen, Schnee. So entschlossen wir uns nach dem Frühstück zur Abreise. Ein kurzer Besuch in der Käserei des Klosters und dann ging es ab nach Hause.

Dies waren leider kein glanzvoller Rückzug und Abschluss. Engelberg und der Schlangentanz sind jetzt Geschichte. Und wir versuchen unser Glück an einem neuen Ort. Hier in Adelboden. Ich danke Irène bestens für die Suche und Organisation. Ich freue mich, Adelboden etwas besser kennen zu lernen und bin gespannt auf die neuen Lokale und Begegnungen.

Ich komme nun zum Trainingslager, welches vom Freitag, 18. bis Montag 21. Mai in Verbania, am Lago Maggiore stattfand.

Das Trainingslager haben wir voller Vorfremde aber mit einem Wermutstropfen in Angriff genommen. Jürg sagte kurzfristig seine Teilnahme aufgrund einer schlimmen Grippe ab.

Dafür begleitete uns das erste Mal Chrigu Marti ins Trainingslager. So waren wir trotzdem fünf Teilnehmer. Zwei mit konventionellen und drei mit Elektrobikes.

Nach einem frühen Start in Selzach trafen wir bereits gegen 11 Uhr in Intra ein wo wir direkt unsere Zimmer im «bed an breakfast Stella Maggiore» bezogen. Die Besitzerin und Betreiberin Fatima hat uns ein paar Tipps gegeben und die Abläufe und Infrastruktur erklärt. Die Unterkunft war wirklich toll. Drei kleine aber moderne Zimmer, ein grosser Aufenthaltsraum mit Bar und gut gefülltem Kühlschrank. Dazu eine schöne Terasse mit toller Aussicht. Und am Morgen stand uns jeweils ein schönes Frühstücksbuffet zur Verfügung. Fatima und ihr Mann machen einen guten Job. Sie sind sehr gastfreundlich und wir waren alle vom Service und von der Herzlichkeit begeistert.

Diesmal haben wir uns das Apéro verkniffen und sofort die BikesHORTS montiert. Unsere erste Tour war locker und idyllisch und führte uns dem Lago di Mergozzo entlang und über einen alten steinigen Trail zurück nach Verbania, wo es ein reichhaltiges Zvieriplättli und danach ein feines Znacht gab.

Nach dem Frühstück am Samstag ging es früh los und schon bald steil in die Berge. Auf abenteuerlichen Wegen durch Dickicht und über Säumerpfade erreichten wir die Alp Pala – oder vielleicht auch nicht. Auf jeden Fall assen wir zu Mittag im Ristaurante La Baita wo wir gerade rechtzeitig vor dem Regen eintrafen. Also perfektes Timing! Danach legten wir die Regenkleidung an und fuhren auf der Passstrasse und via Miaziina zurück nach Verbania. Das Abendessen war ein Highlight unserer Reise. Das Restaurant piekfein und charmant eingerichtet. Unser reservierter Tisch befand sich auf dem Balkon und Heinz bestellte uns einen herrlichen aber sündhaft teuren Barolo. Zum Essen gab es Osso Bucco oder Fileto di Manzo mit Gänseleber. Herrlich zubereitet und topmodern angerichtet. Danach ein Dessert und zu Hause genehmigten wir uns zum Abschluss und als Krönung noch eine feine Flasche Amarone aus dem mitgebrachten Bestand von Heinz. Danach war auch dieser schöne Tag schon wieder zu Ende und wir gingen schlafen.

Am Sonntag wollten wir eigentlich die Königsetappe nach Piancavallo absolvieren. Leider hatten wir die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Das Wetter war schlecht und biken wenig attraktiv. So machten wir uns nach dem Frühstück zu Fuss auf und besuchten eine Modellautoausstellung. Wir lernten eine neue Sportart kennen. Männer bauen selbstfahrende Autos und lassen diese in vorgefertigten Schienen fahren. Gewinner ist der Wagen mit der schnellsten Rundenzeit. Die Herausforderung ist die Balance und Einstellung des Fahrzeugs. Diese können während der Fahrt nicht verändert oder beeinflusst werden. Der eine oder andere Wagen fliegt mit grossem Getöse aus der Bahn oder dreht sich auf den Rücken. Lustig anzuschauen aber für uns wenig befriedigend. Bald hatten wir Hunger und Durst. Das Restaurant, das Heinz und Markus uns präsentierten war wirklich speziell. Der Wirt etwas zerstreut und scheinbar überfordert. Aber das Essen - eine Wucht. Zuerst servierte er uns eine Holzplatte voller Fleisch und Wurst - inklusive Lardo. Danach gab es gemischte Vorspeisen und als Hauptgänge Bresaola, Teigwaren und Mais. Danach ein Dessert und als Zugabe selbst gemachte Schnäpse. Dafür setzt der Wirt selber Kräutermischungen z.B. Salbei und Zitronenmelisse in einem grossen Einmachglas an, füllt mit Zuckerwürfeln und 95 %igem Alkohol auf

und nach ein paar Tagen kann man die Zuckerwürfel essen. Herrlich scharf oder herrlich erfrischend. Je nach Mischung.

Und schon war wieder Montag. Früh am Morgen fuhren wir bei schönem Wetter vollzählig Richtung Monte Rosso. Der Aufstieg auf der Teerstrasse war angenehm und bereits nach rund 400 Höhenmeter ging es ab in den Wald. Auf weichen Waldwegen, schönen Sentieri aber auch in Bachbetten und total verblockten Passagen suchten wir uns einen abenteuerlichen Weg auf die Rückseite des Bergs und wieder hinunter ins Tal. Dort angekommen fuhren wir auf direktem Weg zurück wo wir die Bikes reinigten, duschten und die Fahrzeuge beluden. Die Rückreise war problemlos.

Wir schauen zurück auf ein schönes und abwechslungsreiches Bike-Trainingslager in einer sehr schönen Region. Auch diesmal ohne Un- oder Zwischenfälle (ausser Johns Platten auf der Teerstrasse). Auch Chrigu als Rookie hat mit dem Elektrobike von Regula einen tollen Job gemacht und wir sind froh, dass er uns begleitet hat.

Unser Dank geht an Markus und Heinz für das Rekognoszieren der Strecken, für das Fahren sowie die professionelle Führung in teils unbekanntem Gelände. Ihr habt einen tollen Job gemacht. Weiter so! Wir sind gespannt, was wir 2019 alles erleben werden.

Der nächste Anlass war unser Bike-Weekend vom 28. und 29. Juli im Schwarzwald

Wir reisten mit unseren Autos nach Freiburg ins Breisgau wo wir unsere Wagen in einem Parkhaus liessen und auf die Bikes wechselten. Karin hat liebenswürdigerweise den Gepäcktransport übernommen und uns so eine leichte und sorgenfreie Tour ermöglicht. Vielen Dank Karin für diesen Superservice! Die erste Etappe führte uns zur «Schauinsland-Bahn». Dies ist die längste Umlaufseilbahn Deutschlands aber auch die langsamste. Die Bewältigung der 750 Höhenmeter dauert geschlagene 20 Minuten! Auf dem 1220 Meter hohen Berg windete es stark, was uns aber nicht von einem Freiluft-Apéro mit einheimischem Weisswein aus Plastikbechern abhielt. Wir waren ja schliesslich nicht zum Vergnügen da. Über Stock und Stein und quer durch den Wald erreichten wir schliesslich den Berggasthof Stubenwasen wo wir das Mittagessen einnahmen. Karin hat leider trotz Navi und mehrmaligem Telefonieren den Ort nicht finden können und musste ganz alleine essen oder ein Buch lesen. Nach dem Mittagessen ging es weiter Richtung Feldberg. Unterwegs machten wir noch einen kurzen Halt auf der weltgrössten Liege und schossen ein paar Fotos.



In Feldberg begann es leicht zu regnen. Wir trafen Karin zum Zvieri in der Pizzeria «Siner Zit». Danach ging es quer durch den Wald auf ausgebauten Waldstrassen mehrheitlich bergab bis an den Schluchsee. Probleme machte nur der Akku von Gabys eBike welcher zuerst langsam und am Schluss ganz den Geist aufgab. Das hat ihr natürlich gar nicht gefallen und auch ein Biketausch mit Heinz besserte ihre Laune nicht wirklich. In Schluchsee suchten wir länger nach einer Apéromöglichkeit und danach bezogen wir unsere Zimmer in der Pension am See. Hugis schliefen allerdings in einem anderen Hotel. Dies weil Heinz nur drei Zimmer reserviert hatte. Als er den Fehler bemerkte war die Pension bereits ausgebucht. Am Abend trafen wir uns zu einem guten Nachtessen im Restaurant Burgerstube.

Am Sonntag war das Wetter deutlich besser. Wir fuhren auf Waldstrassen und schönen Flurwegen über Altglashütten, Bärenthal und auf der Kunzenstrasse zum Raimartihof. Unterwegs lernten wir dank einem kleinen Abstecher noch den idyllischen Feldbergsee kennen. Nach einem Kaffeehalt ging es richtig zur Sache. Wir mussten eine lange, steile Rampe bewältigen und danach führte die Tour auf einem schönen, schier endlosen Höhenweg zur Hinterwaldkopfhütte wo uns Karin schon auf der Terrasse erwartete. Dort gab es ein währschaftes Mittagessen. Heinz musste die Nachmittagsstrecke auf Anraten des Wirtes abändern. Scheinbar waren einige Wege nicht mehr fahrbar und auch die neue Strecke war teilweise ziemlich anspruchsvoll. Dies gefiel zwar den

Downhill-gewohnten Bikern war aber nicht mehr lustig für die Damen. Und so kam es wie es kommen musste. Beatrice blieb mit dem Vorderrad in einer Mulde stecken und stieg kopfvoran mit einem Salto Mortale über den Lenker vom Bike. Das ist schmerzhaft und die blauen, grünen, gelben Flecken sorgten dafür, dass der Sturz noch einige Woche präsent blieb. Wir suchten einen neuen, einfacheren Weg ins Tal und Karin kam uns mit dem Auto entgegen. So konnte Beatrice ihre schmerzenden Glieder in Oberried ins Auto packen und ihr wurden die letzten Kilometer erspart. Trotzdem hatten wir oder besser Beatrice Glück im Unglück. Bei einem solchen Sturz kann man sich auch leicht etwas brechen, was niemand gebrauchen kann. Beatrice war sehr tapfer und hat auch die unangenehmen nachfolgenden Wochen mit den geprellten Rippen und den farbigen Flecken hochoberhalbigen Hauptes ertragen und überstanden.

Danach fuhren wir gemütlich zurück nach Freiburg, beluden unsere Fahrzeuge und kehrten zurück nach Selzach. Besser nach Altreu wo wir uns im «grünen Aff» noch ein feines Nachtessen servieren liessen. Besten Dank an Beatrice und Heinz Hugi für die Organisation und Vorbereitung dieses schönen und abwechslungsreichen Wochenendes.

#### Sommeroper Selzach

Auch im 2018 waren wir dank Hugis Beziehungen wieder an der Sommeroper Selzach engagiert. Diesmal durften wir am Premierenabend für das Ensemble und die Crew Spätzlipfannen kochen und servieren. Das ist etwas, das wir sehr gerne machen – wenn es auch ziemlich anspruchsvoll ist für so viele Leute Essen vorzubereiten. Dank der hervorragenden Infrastruktur im Weinparadies Selzach haben wir es aber geschafft und die ganze Mannschaft konnte gut gepflegt werden.

#### Kultabend

Den Kultabend verbrachten wir dieses Jahr in Biel. Zuerst versuchten wir uns in zwei Gruppen aus den Escape-Rooms zu befreien. Was wir aber nicht schafften und was auch nicht ganz einfach ist. Beim ersten Mal ist es richtig schwierig, weil man sich die verschiedenen möglichen Lösungsansätze erarbeiten muss. Trotzdem hat es grossen Spass gemacht.

Danach gingen wir in die Brasserie «Perroquet Vert» an der Zentralstrasse essen. Das Restaurant ist eines der besten in Biel und bekannt für seine französische Küche. Weniger bekannt ist, dass es recht eng und laut ist.

Der Anlass war aber absolut spannend und bestens organisiert. Wirklich eine tolle Idee. Vielen Dank an Regula und John für die Organisation.



### Adventshöck

Den Adventshöck verbrachten wir diesmal sportlich. In der Bocciahalle Grenchen, wo wir nach einer kurzen und professionellen Einführung in das Regelwerk eine kleine, clubinterne Bocciachallenge durchführten. Danach genossen wir ein thailändisches Menü mit italienischem Dessert. Mein Dank geht an John für die Einführung und die Spielleitung. Und die Gratulationen an das Team Bühlmann, welches das kleine Blitzturnier souverän gewonnen hat.

Festhalten muss man auch noch, dass Heinz Hugi an diesem Tag nach einer Operation mit Vollnarkose aus dem Spital entlassen wurde. Er hat trotzdem teilgenommen!

### Silvester

Den Silvester verbrachten wir diesmal nicht zusammen. Beatrice und Heinz Hugi führten wiederum die Silvestergala in den Räumen der Hugi Weine AG durch. Karin und Markus waren im Haag in Selzach, wo sie krankheitsbedingt ruhig und entspannt Silvester feierten. Der Rest der Sippe absolvierte in New York einige anstrengende aber eindruckliche Tage zu Fuss, mit dem Bus und in der U-Bahn. Wegen Regen war die Silvesternacht nicht spannend dafür hatten wir Power für die anderen Tage wo wir viel unternahmen und viel erlebten.

Im Jahr 2018 wurden total 29 Trainings erfasst. Das ist ein gutes Resultat. Die Teilnahmen waren ebenfalls durchwegs gut und wir haben in der Statistik mit Heinz von Burg auch einen neuen, regelmässigen Teilnehmer integrieren dürfen.

Rang	Name	Anzahl Trainings
1	John D'Eramo / Markus Frei 622km-13648 HM / 560km-13423 HM	24
2	-	
3	Marcel Geissbühler	22
4	Jürg Bühlmann	19
5	Heinz von Burg	15
6	Christian Marti	15
7	Heinz Hugi	13

HERZLICHE Gratulation den beiden Siegern für den Trainingsfleiss. Die Distanz betrug immerhin 622 Kilometer und 13'648 Höhenmeter.

Und übrigens total spannend ist der Einfluss von Heinz Hugi auf unsere Trainingsleistung. Wenn man die Distanz nimmt schiebt sich Heinz Hugi von Platz 7 auf Platz 5 nach vorne. Dies beweist, dass wir länger trainieren, wenn Heinz dabei ist und die Touren anführt.

Ich danke euch allen herzlich für die Teilnahme, euer Engagement und die Aufmerksamkeit.

Der Präsident

MG-18.1.19